

**60 Jahre Bergbund
1946 – 2006**



Sektion Bergbund e. V.
(Sitz München)
des Deutschen Alpenvereins e. V.

Liebe Bergbundmitglieder,

60 Jahre Bergbund sind Anlass genug um einige Daten aus der Vereinsgeschichte unserer Sektion festzuhalten.

Am 2. September 1946 fand die Gründungsversammlung des Vereins Berg-Bund-München statt. Obwohl die beschlossene Satzung für die Besatzungsmacht ins Englische übersetzt werden musste, kam die Genehmigung (Permit) erst am 1. Dezember 1947 durch die Landeshauptstadt München.

Der Bergbund war als Nachfolgeverein der Alpinen Gruppe, der Deutschen Jugendkraft, gedacht. Zu dieser Zeit entstanden auch die Ortsgruppen in Rosenheim, Reichenhall, Hausham, Würzburg, Pasing, Freimann und Unterhaching.

1949 richtete der Berg-Bund Garmisch sogar ein Skirennen für die Berg-Bünde Bayerns aus. Aus drei der damaligen Ortsgruppen sind später eigenständige Alpenvereins-Sektionen mit bis zu 1000 Mitgliedern geworden. Reichenhall und Pasing sind heute noch Ortsgruppen der Sektion mit einem regen Vereinsleben und anspruchsvollem alpinen Programm.

Der Berg-Bund trat 1948 in den Deutschen Alpenverein als eigene Sektion Bergbund ein.

Die Mobilität der Mitglieder war nach dem Krieg sehr eingeschränkt. Somit waren Bergunterkünfte stark gefragt.

Im Jahre 1946 konnte der Berg-Bund einen langfristigen Pachtvertrag mit dem Bergsportverein für das Haus am Taubenstein abschließen. Die guten Beziehungen zwischen den beiden Vereinen führten am 5. November 1965 zu einem Überlassungsvertrag mit entsprechenden Auflagen für den Bergbund.

Das Haus wurde wegen seiner Vorgeschichte vom Bayer. Staat als Beschlagnahmeprojekt behandelt und erst 1957 an den Bergsportverein uneingeschränkt zurückgegeben.

Im Herbst 1948 erwarb der Bergbund die Hütte am Spitzingsee mit erheblichem finanziellen Aufwand.

Vom Kaufpreis von DM 8.000.-- musste die Hälfte bei Vertragsabschluss bezahlt werden (Es waren 3 Monate nach der Währungsreform). Der Rest wurde mit einem Staatszuschuss (DM 1000.--) und privaten Darlehen bewältigt. Grundeigner war damals wie heute die Bayr. Staatsforstverwaltung.

Aber auch die damaligen Ortsgruppen waren bei der Errichtung von Bergunterkünften nicht untätig.

So erwarben unsere Rosenheimer Bergfreunde die Mitteralm am Wendelstein und bauten sie im vergangenen Jahr zu einem Vorzeigeobjekt aus.

Der Würzburger Bergbund hat seine Hütte am Himmelsdunkberg in der Rhön ständig ausgebaut. Nachdem eine neue Baugenehmigung erteilt wurde, wird die Abrissandrohung wohl vom Tisch sein.

Auch unsere Ortsgruppen Pasing und Reichenhall unterhalten jeweils eine Selbstversorgerhütte am Pfisterberg bzw. am Unkenberg. Wer damit befasst ist, weiß, welcher Aufwand mit dem Unterhalt von Hütten verbunden ist.

Die Geschicke des Vereins wurden von der Gründung bis zum Jahre 1970 vom Vorsitzenden Karl Anzenhofer und seinen Vertretern Eugen Weiß, Franz Sellmaier und Emil Engl geleitet.

Nachdem Karl Anzenhofer sich vom Tagesgeschäft des Vereins zurückzog, übernahm lange Jahre der 2. Vorsitzenden Emil Engl die Geschäftsführung.

Von 1970 bis 2000 war Emil Engl 1. Vorsitzender der Sektion. Ihm standen Kurt Richter und Alois Bäuml als Stellvertreter zur Seite.

In diese Zeit fielen die Verhandlungen mit dem Bergsportverein über das Haus am Taubenstein. Auch die umweltgerechte Abwasserbeseitigung vom Taubensteinhaus und der Spitzinghütte mussten bewerkstelligt werden.

Emil Engl hat durch eine äußerst sparsame Geschäftsführung die Finanzen der Sektion saniert. Dies ermöglicht uns heute noch, trotz erheblicher Sanierungskosten am Taubensteinhaus den Mindestbeitrag für die Mitglieder stabil zu halten.

Als Anerkennung für seine Leistungen hat die Sektion Emil Engl in der Jahresmitgliederversammlung 2000 zu ihrem Ehrenvorsitzenden gewählt.

Für diese langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit hat Emil Engl eine besondere Auszeichnung der LHSt München und einen Orden vom Bayr. Ministerpräsidenten erhalten.

Das Angebot an unsere Mitglieder für Sommer und Wintertouren war damals und ist auch heute weiterhin sehr umfangreich und deckt alle Leistungsbereiche ab.

Besonderes Interesse finden seit Jahren die Angebote für die Senioren.

Die Skiabteilung bietet seit über 35 Jahren in den Wintermonaten Skigymnastik und Skikurse für alle Mitglieder an.

Seit einigen Jahren haben wir wieder eine Jugend- und Kindergruppe mit dem Schwerpunkt alpines Skifahren. Auch Gebirgstouren mit Hüttenabenden in den Ferien sind dabei.

Aber auch unsere Generation erwartet noch viel Arbeit.

Das Taubensteinhaus wird 2006 70 Jahre alt und bedarf dringend einer Sanierung. Besonders die Toiletten und der Gastraumboden sind vorrangig zu erneuern.

In der Sektion sind heute noch 24 Mitglieder, die 1946 eingetreten sind und als Gründungsmitglieder gelten.

Im Hinblick auf unser 60 jähriges Bestehen werden wir unser Mitglied H. Monsignore Hausladen bitten, bei der Bergmesse am Taubenstein aller Gründungsmitglieder besonders zu gedenken.

Der Termin für die Bergmesse wird im Sommerprogramm enthalten sein.

Die derzeitigen Lebensverhältnisse haben sich gegenüber der Nachkriegszeit gottlob deutlich verändert und stark verbessert.

Es war und bleibt weiterhin Ziel der Sektion unsere einzigartig schöne Bergwelt in einer Bergsteigergemeinschaft zu erleben.

In diesem Sinne wünsche ich der Sektion Bergbund noch ein langes Bestehen.

Karl Lichtinger
1. Vorsitzender